

noch in den ersten Abdruck bei Migne²²⁾ übergang und hier erst bei einer neuen Auflage in *schedulis* emendiert wurde²³⁾, findet sich nun tatsächlich auch im Cod. Vat. lat. 1067 fol. 1^v 24), der somit von dem *opusculis* des Cod. Vat. lat. 4930 fol. 1^r an dieser Stelle auffällig abweicht, so wie auch Florenz, Laur. Plut. XXII dext. 14 hier *opusculis* hat. Trotz dieser Übereinstimmung kann Cod. Vat. lat. 1067 jedoch nicht die Vorlage für Gaetani gewesen sein, da hier der Widmungsbrief sowie die Exzerpte zum Buch Job fehlen²⁵⁾; auf jeden Fall aber war es eine diesem Codex eng benachbarte Hs.

Die Collectanea veteris et novi testamentorum bieten also für die schon aus den Editionen bekannten Briefe keinen vollständigeren Text; kleinere Umstellungen und Abweichungen ergeben sich aus dem Zweck der Sammlung, die primär der Bibelexegese dienen sollte. Soweit sich das aus dem im Cod. Vat. lat. 4930 vorliegenden Vergleichsmaterial entnehmen läßt, sind also die Werke Damianis in den Editionen des 11. Jh. ohne wesentliche Kürzungen und Textänderungen ediert worden. Daß bei dieser Gelegenheit jedoch den einzelnen Stücken Titel und bisweilen ganze Inhaltsangaben zugefügt und die Empfängernamen in vielen Fällen nur noch durch eine Sigle bezeichnet wurden, wurde bereits gesagt.

Die entscheidende Erkenntnis, die wir aus der Untersuchung der Collectanea gewinnen, ist, daß wir in ihnen neun bzw. elf Briefe entdeckt haben, die in den großen Editionen fehlen. Diese Erkenntnis gewinnt noch an Bedeutung, wenn wir bedenken, daß ja nur eine beschränkte Anzahl der Briefe Damianis für die Collectanea exzerpiert worden ist: von den 166 aus der alten Fonte Avellaner bzw. Monte Cassineser Überlieferung bekannten Briefen Damianis sind nur 51 herangezogen worden. Im Verhältnis zu dieser Zahl sind neun bzw. elf ausschließlich aus der Überlieferung in den Collectanea bekannte, also ungefähr ein Fünftel, eine relativ große Anzahl. Jedenfalls kann sie über die möglichen Verluste an Werken Damianis zu denken geben, um so mehr, als darüber hinaus noch sieben andere Briefe als Einzelstücke und nur in einer einzigen Abschrift überliefert und ebenfalls aus den alten Editionen in Fonte Avellana und Monte Cassino nicht bekannt sind²⁶⁾.

²²⁾ PL. 145 (Paris 1853) 987.

²³⁾ PL. 145 (Paris 1867) 987.

²⁴⁾ August Pelzer, Codices Vaticani latini II/1 (1931) 622 f.

²⁵⁾ PL. 145, 1129 B—1130 B.

²⁶⁾ Vgl. Studien I 47 ff.